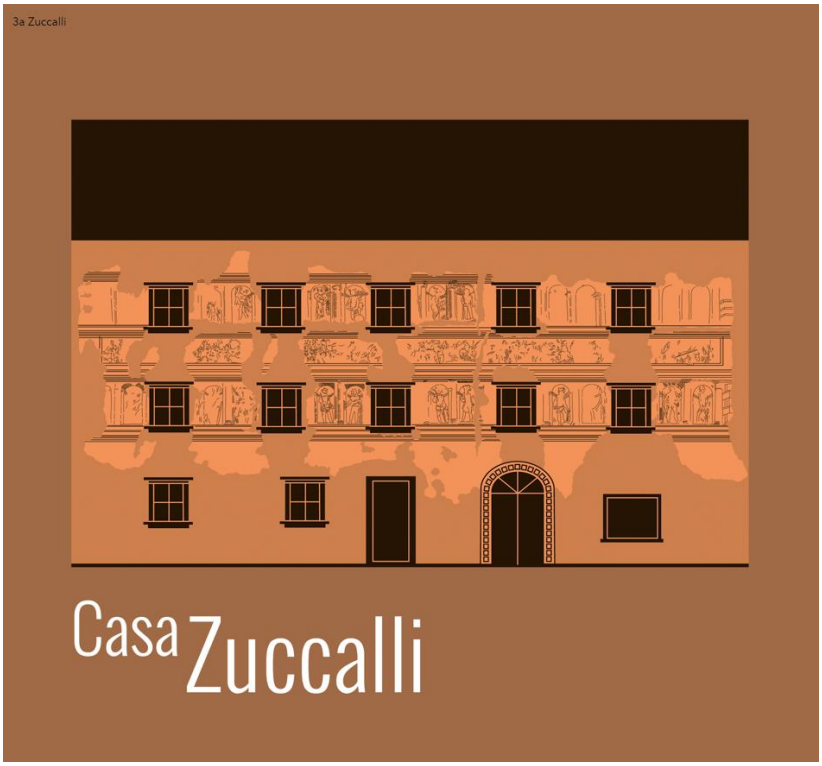

Haus Zuccalli

Das stattliche Geschlecht der Zuccalli kam in den Besitz eines der prestigeträchtigsten Häuser in Roveredo, das heute als Casa Zuccalli bekannt ist (es gehörte Gaspare II Zuccalli, einem Verwandten in Enricos Alter). Es befindet sich in Pasquedo (heute Piazèta) und überblickt die Piaza dela Grida. Hier wurden seit dem späten Mittelalter zu Beginn jeder St. Galler Messe den Händlern die Regeln und die Geldwechselkurse ausgerufen. Das Gebäude, das in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erweitert wurde, war ursprünglich der Sitz einer mächtigen Familie von Notaren und Priestern, der Mazio, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Roveredo ausstarb. Im Gebäude befinden sich, meist noch von einer Draperie verdeckt, die bedeutendsten Wandmalereien Graubündens, die ein bedeutendes Beispiel aus dem Repertoire der Renaissance im Alpenraum sind. Im oberen Teil, der 2004 vom Restaurator Marco Somaini teilweise restauriert wurde, können wir den griechischen Gott Hermes mit geflügelten Füssen, Götterbote und Beschützer der Kaufleute (der römische Gott Merkur) und den kleinen Eros mit Aphrodite, der griechischen Göttin der Liebe, der Schönheit und der Erotik (die römische Göttin Venus) bewundern.

Der Rest des zentralen Gemäldes stellt einen Kampf zwischen gerüsteten Rittern und griechischen Satyrn (römischen Faunen) dar, halbgöttliche Wesen des Waldes mit menschlichen Zügen, aber mit den Ohren, Schwanz und Hufen eines Pferdes oder einer Ziege. Das Gebäude (mit Wandgemälden, die teilweise noch auf beiden Seiten sichtbar sind) zeigt ein charakteristisches Renaissance-Portal mit rautenförmigen Bossen. Ein weiteres Portal dieser Art (in dem auch einige schöne Fenster des Trivulzio-Schlosses zu erkennen sind), war ursprünglich der Haupteingang des Mazio-Hauses auf der Nordseite, dessen in Stein gehauenes Familienwappen - mit einer Jahreszahl von 1568 - ebenfalls in das gegenüberliegende Haus verlegt wurde.